LUDWIGSBURG

BESCHLUSSVORLAGE

VORL.NR. 194/12

Federführung:
FB Stadtplanung und Vermessung
FB Tiefbau und Grünflächen

Sachbearbeitung:
Boos, Angelika
Renz, Martin

Datum:
04.05.2012

Beratungsfolge	Sitzungsdatum	Sitzungsart
Ausschuss für Bauen, Technik und Umwelt	24.05.2012	ÖFFENTLICH

Betreff: Sanierung und Neugestaltung Eberhardstraße
- Entwurfsbeschluss für den ersten Bauabschnitt zwischen Wilhelmstraße und Bärenstraße

Bezug SEK: Masterplan 5 - Offensive Innenstadt, Masterplan 8 - Mobilität

Bezug: Vorlage 090/12 Beauftragung der Ingenieurleistungen
Antrag Vorlage 534/11 Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Anlagen:
1. Gesamtgrundriss BA 1 Variante I
2. Gesamtgrundriss BA 1 Variante II
3. Regelquerschnitt/-grundriss BA 1 Variante I
4. Regelquerschnitt/-grundriss BA 1 Variante II
5. Grundriss Fahrbahnverengung Museumsvorplatz
6. Protokoll Runder Tisch

Beschlussvorschlag:

1. Die Planung der Arbeitsgemeinschaft Dipl.-Ing. Volker Rosenstiel, Bötzinger Straße 29A, 79111 Freiburg und Rauschmaier Ingenieure GmbH, Sucystraße 9, 74321 Bietigheim-Bissingen vom 11.05.2012 zur Neugestaltung der Eberhardstraße wird als Entwurf beschlossen. Die Ausführungsplanung und Fertigung der Ausschreibungsunterlagen für einen ersten Bauabschnitt werden auf der Grundlage der vorliegenden Entwurfsplanung der Variante I – Fahrbahn abschnittsweise mit Asphaltbelag durchgeführt.

2. Die Verwaltung wird beauftragt, die planerischen Voraussetzungen für den zweiten Bauabschnitt zu schaffen, um die Möglichkeit zu haben, die restliche Umgestaltung der Eberhardstraße unmittelbar im Anschluss an den ersten Bauabschnitt vorzunehmen.
   Die Beratung zur Bereitstellung der entsprechenden Finanzmittel erfolgt im Rahmen der Haushaltsplanberatung 2013f.

Sachverhalt/Begründung:

1. Begründung und Bezug zum Masterplan

Im Masterplan 5 „Offensive Innenstadt“ wurde als Ziel 2 formuliert, dass die Innenstadt aktiv gestaltet wird. Sie soll über eine hohe Aufenthaltsqualität, die sich in Ruhe- und Bewegungsräumen, Sicherheit und Sauberkeit zeigt, verfügen. Das harmonische Zusammenspiel von Tradition und Moderne schafft eine besondere Atmosphäre und Möglichkeiten für alle Generationen. Dazu kann die Neugestaltung der Eberhardstraße einen wichtigen Beitrag leisten. Damit wird zudem nicht nur eine **besondere Einkaufsstraße**, sondern auch das **innerstädtische Wohnumfeld aufgewertet**. Darüber hinaus leistet diese Maßnahme auch Beiträge zu den im Masterplan 8 „Mobilität“ formulierten Zielen, den Fuß- und Radverkehr zu stärken und die Innenstadt verkehrlich klar im Hinblick auf die Aufenthaltsfunktion der Eberhardstraße zu ordnen.

2. Ausgangssituation

Die Neugestaltung der Eberhardstraße ist ein lang bestehender Wunsch. Die Beläge sind in keinem guten Zustand. In den letzten Jahren fanden im Umfeld der Eberhardstraße viele Straßenraumumgestaltungen statt, um das Innenstadtquartier qualitativ weiter aufzuwerten. Die Neugestaltung der Eberhardstraße ist ein weiterer Baustein in diesem Gesamtpaket.

Im ersten Schritt soll eine **Gesamtkonzeption für die gesamte Eberhardstraße** erarbeitet und abgestimmt werden. Ziel ist, dass der **südliche Teil der Eberhardstraße bis zur Bärenstraße** zur **Eröffnung des Stadtmuseums Mitte Mai 2013** umgebaut wird. Die Ingenieurleistungen für diesen 1. Bauabschnitt betragen ca. 43.000 €. Dabei muss als erster Schritt der Kanal saniert werden.

Um eine möglichst frühzeitige Einbindung der betroffenen Bürgerinnen und Bürger, Einzelhändler und Gastronomen und weiteren Betroffenen zu gewährleisten, fanden im Vorfeld intensive Gesprächsrunden statt.
Im Rahmen eines **öffentlichen Runden Tisches am 23.03.2012** in der Filmakademie wurde über verschiedene Lösungsmöglichkeiten mit unterschiedlichen Interessenvertretern **ergebnisoffen diskutiert**. Auf dieser Grundlage wurde der Entwurfsvorschlag für den 1. Bauabschnitt ausgearbeitet (siehe **Anlage 5**).

3. Verkehrliche und städtebauliche Rahmenbedingungen

Die Eberhardstraße stellt eine innerörtliche Erschließungsstraße dar, die heute im Wesentlichen durch folgende Merkmale gekennzeichnet ist:

- Bestandteil des barocken Stadtgrundrisses der Innenstadt
- Lage parallel zur Schlossstraße zwischen Wilhelmstraße und Kaffeeberg
- unmittelbare Angrenzung an den Marktplatz als historische Mitte der Barockstadt
- geprägt durch ein enges Straßenraumprofil mit hauptsächlich zweigeschossiger Bebauung
- zahlreiche Gebäude mit historischer Substanz als Straßenraumabgrenzung sowie das neue Städtische Museum und die Katholische Kirche als prägnante Gebäude
- Zufahrtsstraße für den privaten Kfz gleichermaßen für Einzelhändler der Innenstadtgeschäfte, deren Lieferanten, Kunden und Mitarbeiter sowie Anwohner des Marktplatzes und des direkten Umfeldes
- Zufahrtsstraße zum Marktplatz für Marktbeschicker
- Zufahrtsstraße zum Parkhaus Lotter
- Einbahnstraße aus Richtung Wilhelmstraße, geprägt durch ca. 45 % Durchgangsverkehr
- Tempo-30-Zone mit Vorfahrtregelung an der Alten Gasse
- Entlang der Eberhardstraße 24 Stellplätze im Bestand, davon 2 für Rollstuhlfahrer (einseitiges Straßenrandparken mit 2 m Breite)
- Im Umfeld der Katholischen Kirche 26 Stellplätze im Bestand, davon 1 für Rollstuhlfahrer

- Maximale Fahrbahnbreite von ca. 6,30 m zwischen der Wilhelmstraße und Bärenstraße, die sich zum Kaffeeberg hin auf eine Fahrbahnbreite einschließlich einseitigem Parken von 4,50 m verjüngt
- Durchgängig beidseitig schmale Gehwege in einer Größenordnung von max. 2,50 m bis 2,75 m (zwischen Wilhelmstraße und Bärenstraße)
- Zum Kaffeeberg hin Gehwegbreiten jeweils maximal bis zu 2,00 m

4. Wesentliche Ziele und Merkmale der Entwurfsplanung

Die Gesamtkonzeption zur Neugestaltung der Eberhardstraße sieht neben der **Sanierung des Straßenraumes** eine **Abfolge von Stadträumen unterschiedlicher Aufenthaltsqualität** vor, die entsprechend durch Materialwechsel hervorgehoben werden sollen. Durch die Verbreiterung der Gehwege und die **Wahl hochwertiger Materialien im Duktus der angrenzenden Straßenräume** ist grundsätzlich eine Steigerung der Aufenthaltsqualität vorgesehen. Durch die städtebauliche Konzeption der Eberhardstraße als Gesamtmaßnahme kann sichergestellt werden, dass bei der Umsetzung in mehreren Bauabschnitten saubere Übergänge geschaffen werden. Zudem sollen alle Bereiche der Eberhardstraße den jeweils unterschiedlichen Anforderungen gerecht werden. Dies wird durch die durchgängige Verbindung der einzelnen Abschnitte zusätzlich unterstützt.

Mit dieser Gesamtkonzeption wird außerdem dem **Antrag der Vorl. Nr. 534/11, Bündnis 90/DIE GRÜNEN** entsprochen. Der wesentliche Inhalt dieses Antrages liegt in der Gewährleistung der **Neugestaltung aus „einem Guss“** durch eine Planung am Stück, welche dann abschnittsweise realisiert werden könnte.

Mit der Gesamtkonzeption zur Neugestaltung der Straße soll der **grundsätzliche Charakter der Tempo-30-Straße** erhalten bleiben. Die Realisierung der Straßenraumgestaltung ist in 2 Bauabschnitten vorgesehen.

- **Im 1. Bauabschnitt** bildet ein Platz den Auftakt zur Eberhardstraße. Es handelt sich hierbei um einen angemessenen **Vorplatz vor dem Städtischen Museum**. Im Rahmen des Umbaus zum Städtischen Stadtmuseum wurde der Eingang in die Eberhardstraße gelegt. Ausgehend von großem Publikumsverkehr soll hier eine attraktive Aufenthaltsfläche geschaffen werden. Mit dieser zu erwartenden zunehmenden Besucherfrequenz sind auch positive Synergieeffekte für den angrenzenden Einzelhandel und die Gastronomie zu erwarten. Hierzu dient auch die generelle Verbreiterung der Gehwegflächen, da sich dadurch neue Spielräume für den Einzelhandel und die Gastronomie ergeben

- **Im 2. Bauabschnitt** soll das **Umfeld der Katholischen Kirche** sowie die Fortsetzung der Eberhardstraße bis hin zum Kaffeeberg realisiert werden. Es ist vorgesehen, den Bereich um die Katholische Kirche als Platz hervorzuheben. Erste Planungsüberlegungen sehen den **Erhalt des historischen Charakters** auch in der Materialwahl vor. Zudem ist eine Reduzierung und Abrücken der Parkierung um die Katholische Kirche angedacht. Zwischen diesen beiden Plätzen soll sich der Fahrbahnbereich der Eberhardstraße durch einen Materialwechsel kennzeichnen. In der weiteren Fortsetzung soll die **Eberhardstraße wieder den grundsätzlichen Charakter der Tempo-30-Straße** erhalten. Dieser Bereich ist überwiegend durch Wohnen geprägt, deshalb soll durch die Sanierung hier entsprechend das Wohnumfeld aufgewertet werden. Bisher sind für diesen Bauabschnitt keine Finanzierungsmittel eingestellt.

Im Rahmen des Runden Tisches am 23.03.2012 wurden zahlreiche Anregungen aufgenommen und eine **Planung mit der Variante I – Ausführung des Fahrbahnabschnitts mit Asphalt** entwickelt. Alternativ wurde noch eine **Variante II** erarbeitet, die **Fahrbahn abschnittsweise mit Pflasterbelag** auszuführen.

Wesentliche Elemente der Entwurfsplanung des 1. Bauabschnittes zwischen der Wilhelmstraße und der Bärenstraße sind:

- Als Auftakt von der Wilhelmstraße kommend ist für den Eingangsbereich des neuen Städtischen Museums ein Vorplatz mit einer **Breite von 4,00 m** vorgesehen
- Diese Eingangssituation wird zusätzlich durch eine quaderförmige Hinweisstele betont
- In rhythmischem Verlauf folgen weitere quaderförmige Stadtmöbel vor dem Eingangsbereich, die als Sitzgelegenheiten genutzt werden können
- Im Bereich vor dem Museum ist die **Fahrbahn mit einer Mindestbreite von 3,25 m** geplant, bei einer Straßenraumbreite von insgesamt ca. 10,60 m verbleibt auf der gegenüberliegenden Seite eine **Gehwegbreite von ca. 3,15 m**
- Um diesen Auftakt in die Eberhardstraße als Platzfläche hervorzuheben, werden mit dem Betonpflaster „Citytruck“ einheitliche Materialien sowohl die Gehwege als auch die Fahrbahn gewählt
- Anschließend ist ein Verschwenken der Fahrbahn mit einer gleichzeitigen Fahrbahnverbreiterung auf eine **Fahrbahnbreite von 3,80 m** geplant
- Gleichzeitig werden damit die Gehwegbreiten modifiziert, auf der Seite des Städtischen Museums verbleibt eine angenehme **Gehwegbreite** einschließlich Kleinpflaster an den Gebäudekanten sowie Bordstein von ca. **3,80 m**
- Auf der gegenüberliegenden Seite verbreitert sich der **Gehweg** auf ca. **3,70 m** (einschließlich Kleinpflaster an den Gebäudekanten sowie Bordstein)
- Das **Kleinpflaster** in der Größenordnung von **30 cm** entlang der Gebäude ist vorgesehen, um mögliche Unebenheiten von Fassadensprüngen auszugleichen
- Um den historischen Charakter der Eberhardstraße zu betonen, ist eine generelle Einfassung der Gehwege mit dem **Wiedereinbau von Travertinbordsteinen** vorgesehen, zum Westen hin in einer Höhe von 2 cm, zum Osten hin in einer Höhe von 8 cm
- Zudem soll die Fahrbahn grundsätzlich beidseitig längs optisch durch **Rinnenplatten von 30 cm** gegliedert werden
- Im Bereich des westlichen Gehweges sind **Anlieferflächen** vorgesehen, die durch die Beschilderung „Eingeschränktes Halteverbot“ markiert werden
- Diese Flächen befinden sich zwischen der Einfahrt Warenannahme Lotter und Parkhaus Lotter sowie angrenzend an das Parkhaus Lotter in Richtung Katholische Kirche
- Die Flächen für Anlieferung werden analog der Wilhelmstraße durch einen **farblich** vom Citytruck **abgehobenen Stein eingefasst**
- Auf zusätzliche Parkierungsflächen wird im 1. Bauabschnitt verzichtet

Die **zwei Entwurfsvarianten** unterscheiden sich lediglich in der Materialwahl zwischen den Platzabfolgen:

- **Variante I** Die Fahrbahn zwischen dem Vorplatz vor dem Städtischen Museum und dem Bereich um die Katholische Kirche wird als **asphaltierte Fläche** vorgesehen. Insgesamt beträgt die Fahrbahnbreite 3,80 m, wobei davon beidseitig Rinnenplatten von jeweils 30 cm Breite geplant sind.

- **Variante II** Die Fahrbahn zwischen dem Vorplatz vor dem Städtischen Museum und dem Bereich um die Katholische Kirche wird als **Fläche mit dem Pflasterbelag Big Stone** vorgesehen. Insgesamt beträgt die Fahrbahnbreite 3,80 m, wobei davon beidseitig Rinnenplatten von jeweils 30 cm Breite geplant sind.

Die **Verwaltung empfiehlt**, die **Variante I auszuführen**. Neben gestalterischen Gesichtspunkten spielen dabei auch finanzielle Aspekte eine Rolle. Städtebaulich wird die Grundidee, beide Plätze stärker zu betonen mit der Umsetzung von Asphaltbelag für die Fahrbahnflächen konsequent verfolgt. Auch der Anschluss an die Bärenstraße gestaltet sich mit durchgängigem Asphaltbelag klarer. Hinzu kommt, dass bei der Wahl von Variante II Mehrkosten in Höhe von 65.000 € (s. unter Punkt 5 Kosten) zu erwarten sind.

Die Kosten für die Variante I sind durch die im Haushaltsplan 2012 eingestellten Mitteln abgedeckt. Bei der Wahl von Variante II wäre dann aus gestalterischen Gründen eine Fortsetzung des Pflasterbelages auch für den 2. Bauabschnitt zum Kaffeeberg sinnvoll. Somit wären auch hier höhere Kosten zu erwarten.

Im Rahmen der Entwurfsplanung wurde die **Anregung des Stadtrats Herrn Gericke** geprüft, inwiefern der Pflasterbelag des Gehweges im Einmündungsbereich der Bärenstraße über diese hinaus durchgezogen werden kann. Die Prüfung hat ergeben, dass dadurch womöglich eine Scheinsicherheit für den Fußgänger erzeugt wird und negative Entwicklungen zu befürchten sind. Durch die neu entstehenden Straßenraumprofile in der Eberhardstraße ergeben sich aufgrund der breiten Gehwege zudem bessere Sichtbeziehungen sowohl für Fußgänger als auch Autofahrer.

5. Kosten

Die Kostenberechnung ergibt nach derzeitigem Planungsstand für die beiden Varianten folgende Gesamtkosten (brutto mit Nebenkosten):

- **Variante I – Fahrbahn abschnittsweise mit Asphaltbelag:** ca. 390.000 €
- **Variante II – Fahrbahn abschnittsweise mit Pflasterbelag:** ca. 455.000 €

Im städtischen Haushalt ist die Eberhardstraße wie folgt veranschlagt:

FiPo:2.6151.9640.000.0108

HH-Ansatz 2012:	50.000 € + 350.000 € VE
HH-Ansatz 2013:	350.000 €
HH-Ansatz gesamt:	400.000 €
Herstellungskosten:	390.000 € (Variante I)

6. Städtebaufördermittel aus dem Sanierungsgebiet „Untere Stadt“

Die Eberhardstraße wurde durch Beschluss des Gemeinderats am 29.02.2012 in das Sanierungsgebiet „Untere Stadt“ aufgenommen. Damit besteht die Möglichkeit, die Eberhardstraße mit Städtebaufördermitteln aus dem Stadterneuerungsprogramm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren (ASP)“ zu bezuschussen.
Für dem ersten Bauabschnitt mit einer Größe von ca. 4.400 m² könnte hierzu ein Förderrahmen von 180.000 € eingesetzt werden, was Finanzhilfen des Bundes und Landes i. H. v. 108.000 € entspricht.

Im bisherigen integrativen Handlungskonzept und der zugehörigen Kosten- und Finanzierungsübersicht zum Erneuerungsverfahren ist die Eberhardstraße noch nicht berücksichtigt. Dies kann erst mit Fortsetzungsantrag/Aufstockungsantrag für das Programmjahr 2013 erfolgen.

Von dem momentan bewilligten Förderrahmen von 2,5 Mio. € steht abzüglich der bereits gebundenen Fördermittel noch ein Restförderrahmen von rund 1,7 Mio. € zur Verfügung. Allerdings würden allein für das Umfeld des Marstall-Centers, sollte eine Revitalisierung gelingen, bis zu 1,6 Mio. € Förderrahmen benötigt werden. Sollte eine dann angestrebte Aufstockung des Förderrahmens nicht gelingen, stünden die bereits eingesetzten Finanzmittel nicht mehr zur Verfügung.

Allerdings ist aus rein finanztechnischer Sicht (Zinsvorteil) und der positiven Signalwirkung eines raschen Förderrahmenabrufs gegenüber dem Land der schnellstmögliche Mitteleinsatz dennoch zu empfehlen.

7. Weiteres Vorgehen

Auf Grundlage des Entwurfsbeschlusses soll die Planung weitergeführt werden. Der Bau- und Vergabebeschluss soll am 20.09.2012 dem BTU zur Entscheidung vorgelegt werden. Um die Fertigstellung des neuen „Museumsvorplatzes“ bis zur Museumseröffnung zu ermöglichen, ist die Realisierung des 1. Bauabschnittes bis Mai 2013 vorgesehen.

Für den 2. Bauabschnitt ist vorgesehen, die Finanzierung im Haushaltsplan 2013 zu berücksichtigen.

Unterschriften:

Martin Kurt **Gerhard Kohler**

Verteiler:
D III, 20, 32, 61, 65, 67, R05